

## Scheyb, Franz Christoph von: Neuntes Buch (1746)

- 1 „seht diesen Griffel an! der ist der Thaten Feder!
- 2 „der gräbt, was je geschicht, in ewig grüne Ceder.
- 3 25”Der Baum ist euch bekannt: er ist das Wunder-Holz;
- 4 „es übertrifft des Steins, des Erzes Macht und Stolz.
- 5 „die Zeit erkühnt sich nicht an ihm den Zahn zu wezen;
- 6 „kein Sturm kein Donner-Streich kann dessen Stam~verlezen.
- 7 „so folgt die Frag’, ob ich zu diesem Vorsatz taug,
- 8 30”Ich, der Geschichten Stimm’; ich, aller Zeiten Aug;
- 9 „man wird das, was ich schreib, so lang die Welt steht, lesen,
- 10 „und wissen wer das Paar, das Kronen-Paar gewesen.
- 11 „es waltet nur in mir ein so beflißner Geist,
- 12 „der den Nachkömmlingen den Ruhm der Vorwelt weist.
- 13 35”Ich kann denselbigen die längst verfloßnen Sachen
- 14 „durch meine Kunst so viel als gegenwärtig machen.

(Textopus: Neuntes Buch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/13133>)